

Kleine Geschenke erhalten den Informationsfluss

Kugelschreiber mit Wanze - 350 Euro, bitte / Der Lauschangriff feiert in der Wissensgesellschaft ein Comeback

Später als beispielsweise ihre Kollegen in den USA, England und Frankreich haben Führungskräfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz gelernt, ihr Know-how, das sie via IT um den Globus schicken, zu schützen. Kaum ist dieses Problem abgearbeitet, feiert der klassische Lauschangriff auf die Chefetagen ein Comeback, das so manches Unternehmen existenziell gefährdet.

Die Gründe sind leicht auszumachen: Zum einen werden Abhörgeräte immer leistungsfähiger, kostengünstiger und sind auch leichter zu bedienen. Die auch dem in der

Von Ansgar Alfred Huth

Spionagebelletristik belesenen Laien als „Wanzen“ bezeichneten Minisender kauft man heute anonym und zu Discountpreisen über das Internet. Zum anderen ist die Hemmschwelle, sich illegal Wettbewerbsvorteile zu verschaffen, in unserer Leistungsgesellschaft stark gesunken.

In einer Zeit, in der Manager nach schmerzhaften, teureren Lernprozessen endlich genau darauf achten, vertrauliche Informationen für Unbefugte unzugänglich zu machen - meist in Form von Verschlüsselung -, taucht sie also wieder auf: die altbewährte „Wanze“. Und sie ist gefährlicher denn je. Schließlich hat sich der Minisen-



der im Laufe der vergangenen Jahre erschreckend schnell weiter entwickelt. Und das gleich in zwei Richtungen. Die eine war vorhersehbar: Heutige Wanzen sind kleiner, leistungsstärker, bedienungsfreundlicher und schwerer zu finden als ihre Vorgänger. Die zweite Evolutionsrichtung war vor einigen Jahren jedoch noch nicht absehbar: Jedermann hat durch das Internet Zugriff auf alle möglichen Varianten der modernen Spionagetechnik!

Während früher Spionageutensilien nur mit Beziehungen, großem Zeitaufwand und viel Geld beschafft werden konnten, bietet heutzutage das Internet ein breites und gutes Sortiment inklusive Bedienungsanleitung zu Discountpreisen an. Als Aschenbecher, Handy, Taschenrechner, Kugelschreiber oder Mehrfachsteckdose getarnt, kann man diese gebrauchsfertigen Funkwanzen problemlos beschaffen.

Die Tarnung ist zum Teil genial. Mit einem Empfänger von der Größe einer Zigarettenschachtel kann der Lauscher die von der Wanze gesendeten Gespräche mithören oder aufzeichnen. Und wer würde sich nicht für die Planungen und Schwächen seiner Konkurrenten interessieren? Jemand, der die Gedanken seiner Mitmenschen lesen könnte, war schon immer dem einen ein Traum, dem andern ein Albtraum - im Geschäfts- wie im Privatleben.

Die Bereitschaft, solche - im Übrigen verbotenen - Informationsbringer einzusetzen, ist in den vergan-

genen Jahre nachweislich gestiegen, da minimaler Kostenaufwand maximalen Vorteil verspricht. Mit einer Wanze in der Größe eines Stückes Würfelzucker, die nur ein paar hundert Euro kostet, werden Entwicklungsaufwand, Wettbewerbsvorsprung oder gar ganze Existenzen innerhalb kürzester Zeit vernichtet. Hinzu kommt, dass das Risiko des Lauschers, bei einer Abhöraktion erwischt zu werden, gegen Null tendiert. Denn wer verfügt schon über eine Einrichtung zur Lauschabwehr, geschweige denn das Wissen, sich gegen diese illegale Vorgehensweise zu schützen?

In Deutschland befinden sich laut Schätzung der Herstellerfirmen inzwischen eine halbe bis eine Million Abhörgeräte im Besitz von Privatpersonen. Wer eine öffentliche Sicherheits-Fachmesse wie die „Security“ in Essen schon einmal besucht hat,

Kugelschreiber für 350 Euro - zwar nicht vergoldet, aber verwandt



weiß, dass die mit am besten besuchten Messestände die der Anbieter von Abhörgeräten sind.

Das Platzieren der Lauschnittel erinnert an die Ausbringung von sogenannten Trojanern - unscheinbare Software zum Ausspähen - im Internet. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft - und den Informationsfluss. Solartaschenrechner, Aschenbecher und andere vermeintliche nützliche Gebrauchsgegenstände sind beliebte Verpackungen für Wanzen. Aktenkoffer bestückt mit einem Sender, der während der Zeit des angeblich plötzlich dringenden Telefongesprächs im Verhandlungsraum zurückgelassen werden, und das dazugehörige Handy, das als Empfänger für die Wanze im Koffer dient, sind seit vielen Jahren inklusive Gebrauchsanleitung für ein paar tausend Euro zu kaufen. Wenn ein Babyfon die Form einer handelsüblichen Mehrfachsteckdose aufweist und auf Grund des vorhandenen Netzstroms eine dauerhafte Überwachung ermöglicht, dann ist dies auch nur eine der vielen einfach zu installierenden verkaufsfertigen Möglichkeiten der Spionage, auf die ein Lauscher zurückgreifen kann.

ISDN-Viren, Telefonwanzen, Richt- und Körperschallmikrofone, Laser-Abhörgeräte, Lauschen per Computer, Bildschirmanzeigen in sicherer Entfernung ausspionieren und aufzeichnen: Alles nur eine Frage des Geldes und der Anwendungsbereitschaft. „Kugelschreiber mit eingebauter Hochleistungswanze, das macht

dann 350 Euro, bitte. Oder darf's noch ein bisschen mehr sein?“ Das Internet macht's möglich.

Und auch die Leistungsgesellschaft fordert ihren Tribut. Das Zugehörigkeitsgefühl der einzelnen Angestellten zur Firma ist mittlerweile nicht mehr so, wie es sein sollte. Jeder kämpft für sich und mit Sicherheit erfolgreicher als alle anderen, wenn er in Sachen Information die Nase vorn hat. Wenn schon nicht in Herzens-, dann wenigstens in Wissensangelegenheiten dem anderen ein Stück voraus sein - eine ideale Verhandlungsposition. Wer käme da nicht in Versuchung?

Die Gefahr ist also real. Abwehrt Not. Doch abwehren kann nur der, der auch das Angreifen gelernt hat und somit die Angriffspunkte realistisch einschätzen kann. Zur effektiven Abwehr eines Lauschangriffs muss man sich in die Angriffsmöglichkeiten des Lauschers versetzen. Und das kann nur ein Fachmann. Auch der aktuelle Überblick über die international gehandelten Spionageutensilien sowie der stetige Kontakt zu den Herstellern von Lauschabwehrmitteln gewährleisten, dass man nicht von der täglich wachsenden Elektronik- und Systementwicklung ausgebremst und somit vom Lauscher vorgeführt wird.

Effektive Abwehr heißt auch, den Lauscher im Glauben zu lassen, dass man den Lauschangriff nicht ahnt oder bemerkt. Ein Lauscher, der mit einer Gegenaktion rechnet, versucht verständlicherweise, die Spuren



seines Angriffs zu entfernen, zu vernichten oder zumindest zu deaktivieren. Letzteres hat beispielsweise bei den bewährten fernsteuerbaren Wanzen ein Ausschalten der Sendeeinheit zur Folge. Das Auffinden einer nicht sendenden Wanze ist wesentlich aufwändiger als das Detektieren eines aktiven Minisenders. Deswegen ist es sinnvoll, nicht von den als „abhörfähig“ eingestuften Räumlichkeiten mit dem Abwehrfachmann Kontakt aufzunehmen. Ebenso sollte während des Telefongesprächs das Handy ausgeschaltet sein.

Wer weiß schon, dass man die auf dem Monitor bearbeiteten Schrift-

stücke oder CAD-Zeichnungen zeitgleich in sicherer Entfernung allein durch Auswerten der kompromittierenden HF-Strahlung wieder auf einem Monitor darstellen und bequem aufzeichnen kann (in CAD-Zeichnungsqualität versteht sich). Auf diese Weise kann jeder gelernte Fernseh-techniker oder begnadete Bastler mit einem alten modifizierten Fernsehgerät die Preiskalkulationen seines Wettbewerbers in Echtzeit miterleben. Die Abwehrmaßnahme gegen diese Art von Spionage ist recht unspektakulär und doch sehr wichtig.

Was heute noch abwehrt, kann in ein paar Tagen schon überholt sein

Anzeige

BFS

s/w

CD-ROM mit Telefonauskunft

Wer nicht nach tiefgehenden Firmengeheimnissen sucht, sondern sich mit ganz profanen Telefonnummern, Adressen usw. zufrieden gibt, ist mit der neuen Telefonauskunfts-CD-ROM der KlickTel GmbH, Dorsten, besser bedient als mit einer Wanze bei der Deutschen Telekom. Die Daten der Silberscheibe lassen sich ins „Office“-Paket von Microsoft integrieren. So lassen sich innerhalb dieser Anwender-Software Adressen und Telefonnummern automatisch ergänzen - in Briefen, Kontakten, Adresslisten usw. Mit einem Mausklick sucht KlickTel die entsprechenden Adressen und Telefonnummern und fügt sie automatisch in das Dokument ein.

Die CD enthält noch mehr Einträge mit Web-Adresse. Bei gewerblichen Adressen ist das praktisch, weil man sich anhand des Internet-Angebots einen ersten Eindruck vom Unternehmen machen kann. Sowohl der Suchassistent als auch die fehlertolerante Suche (Fuzzy-Suchindex) wurden weiter optimiert - das macht die Suche einfacher, schneller und komfortabler. So kann man jetzt beispielsweise in allen Städten eines Kreises oder Bundeslandes gleichzeitig suchen. Individuelle Einstellungen können jetzt übrigens in Folgeversionen übernommen werden.

- ähnlich den Programmen gegen Computerviren - und dann ein noch größeres Gefahrenpotenzial darstellen als die aus Unwissenheit komplett unterlassenen Abwehrmaßnahmen. Denn der sich in Sicherheit wiegende Geschäftsmann mit der veralteten, nicht mehr funktionierenden Abwehreinrichtung ist ein gefundenes Fressen für Lauschangriffe eines Konkurrenten.

Nicht nur die Aktualität, auch die Qualität der eingesetzten Instrumente ist für die erfolgreiche Lauschabwehr von großer Bedeutung. Wer im Glauben lebt, mit Breitbanddetektor oder Feldstärkenmessgerät für ein paar hundert Euro einen ernst zu nehmenden Lauschabwehreinsetz starten zu können, der sollte den Lauscher am besten gleich in seine sensiblen Räume einziehen lassen. Denn so sparen sich beide die Kosten für die Technik - und der Lauscher bekommt, was er will.

Lauschabwehr ernsthaft und effektiv zu betreiben, ist nun mal wesentlich kostenintensiver als einen Lauschangriff durchzuführen. Während man sich bei einem Angriff für ein Mittel oder eine Kombination aus mehreren entscheiden kann, muss der Fachmann bei einer effektiven Abwehr alle in Frage kommenden Angriffsarten detektieren und abwehren können. Das setzt nicht nur fundiertes Fachwissen voraus, sondern auch eine Ausrüstung, die in der Lage ist, ein breites Spektrum der möglichen Angriffsmethoden und -techniken zu überprüfen. Und diese Ausrüstung ist nicht für weniger als einem fünfstelligen Betrag zu erwerben. Geschweige denn das nötige Fachwissen mit dem Lesen einer Bedienungsanleitung.

Letztlich würde es Managern hier zu Lande jedoch ungleich preisgünstiger kommen, auf dem Gebiet der Lauschabwehr anderen Ländern einen Schritt voraus zu sein. □

CD-Autor Ansgar Alfred Huth ist Lauschabwehr-Experte in Alzenau.

